



## Winterschlaf

# Träumt weiter, Winterschläfer, ihr habt noch Zeit!

*Zeig mir jetzt einen Igel, der einen schönen roten Apfel isst!  
Zeig mir einen Waschbär, der gerade den Müll durchschaut!  
Zeig mir eine Fledermaus, die über unserem Kopf kreist! Seien wir ernst: diese Bitten sind momentan fast unmöglich! Die oben genannten Tiere – ebenso wie viele andere Arten – sind nämlich in der Mitte ihres ruhevollen Winterschlafs.*

### Was ist Winterschlaf?

Für viele Tiere ist der Winter die schwierigste Jahreszeit: es ist bitterkalt draußen, sie finden kaum noch Nahrung. Viele Tiere geraten in einen langen Ruhezustand: sie bewegen sich wenig oder gar nicht. Sie brauchen deswegen viel weniger zu fressen. Der Winterschlaf wird auch als Hibernation bezeichnet.

### Welche Tiere schlafen den Winter durch?



Es gibt mehrere Arten von Winterschläfern. Der Igel, der Siebenschläfer, die Marmeltiere und die Fledermäuse sind die echten Winterschläfer. Sie senken die Körpertemperatur und alle Körperfunktion drastisch ab. Dagegen gibt es einige Tiere, z. B. das Eichhörnchen, der Bär oder der Hamster, die nur eine Winterruhe halten. Das bedeutet, dass sie ab und zu

## Was? Wo?

<b>Aus dem Briefkasten von NZjunior</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Klassenvorstellungen</b>	<b>Seite 4-5</b>
<b>Spiele gegen Langeweile</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Archäologie – Mit Staubpinsel und Meißel in die Vergangenheit</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Sudoku macht Spaß!</b>	<b>Seite 8</b>

aufwachen, sie bewegen sich ein bisschen und verzehren ihre gesammelten Essvorräte. Es gibt noch eine Gruppe zu nennen: die Winterstarren. Dazu gehören die Frösche, die Fische oder die Insekten. Ihre Körper erstarren einfach, wenn es zu kalt wird. Sie wachen erst dann auf, wenn es draußen schon wärmer ist.

### Ist es wirklich nötig?

Ja! In erster Linie sollen die Tiere wegen der mangelnden Nahrungsmittel einen Winterschlaf halten: sonst würden sie vor Hunger sterben. Der Winterschlaf bedeutet auch einen Schutz für die Tiere: sie bewegen sich nicht und für die Fressfeinde ist es schwerer, sie zu entdecken.

### Was passiert beim Winterschlaf?

Die Körpertemperatur der Winterschläfer sinkt auf 0 bis 5 Grad ab. Sie liegen unbeweglich, atmen viel-wiel weniger als im Sommer oder Herbst. Auch ihr Herz schlägt langsamer, nur ein paarmal in einer Minute. So sparen sie Energie: sie brauchen nämlich fast keine Kraft. Die Winterschläfer zehren von der dicken Fettschicht, die sie sich während des aktiven Jahres angefressen haben.



### Wie lange dauert es?

Der Winterschlaf der Tiere ist sehr unterschiedlich: Ein Igel schläft drei bis vier Monate, aber der Siebenschläfer sechs-sieben Monate. Damit halten die Siebenschläfer den längsten Winterschlafrekord.

### Schlafen sie wirklich?

Winterschlaf bedeutet nicht Tiefschlaf, der Zustand der Tiere ist ganz anders wie beim einfachen Schlafen.

### Wann wachen sie auf?

Wenn die Temperatur ständig über 10 Grad liegt, wachen die Winterschläfer auf. Ihr erster Frühlingsweg führt natürlich zum Futter: nach dem Aufwachen sind sie sehr dünn und hungrig.

# Rezitationswettbewerbe im IV. und XIII. Bezirk Budapests

Im Januar wurde die Saison der Rezitationswettbewerbe offiziell eröffnet. Während der letzten Woche wurden in der Hauptstadt sogar zwei Vorrunden gehalten.

In der Olivér-Halassy-Deutschen Nationalitätengrundschule fand die Bezirksrunde Neupesth am 15. Januar statt. Teilgenommen haben insgesamt 45 SchülerInnen aus 7 Schulen des IV. Be-

zirks. Zwei Tage später, am 17. Januar, füllte sich der Festsaal der Pannónia-Grundschule des XIII. Bezirks: 68 SchülerInnen trugen gut vorbereitet Gedichte und Prosastücke vor.

Von der ersten bis zur zwölften Klasse hatten die Schüler die Möglichkeit, in den gewohnten drei Kategorien – Gedicht, Prosa und Mundart (nur in der Pannónia-Grundschule) – ihr Können zu zeigen.

Neben einigen Goethe-Klassikern dominierten heuer zunehmend zeitgenössische Werke aus dem deutschsprachigen Raum. Die Gewinner der jeweiligen Kategorien kommen in die Hauptstadt-Runde (2. Februar) weiter. Die Bezirksvorrunden werden immer in enger Zusammenarbeit der Gastgeberschule und der Deutschen Selbstverwaltung des jeweiligen Bezirkes veranstaltet.

## Platzierungen

	Pannónia-Grundschule	DaF-Mittelschulen des XIII. Bezirkes	Neupesth
<b>Kategorie Gedicht</b>			
1.-2. Klasse:	1. Dóra Szirák 2. Luca Ottucsák 3. Mánuel Iovescu-Udvary	1. Bálint Szolnoki 2. Márta Tóth 3. Dorottya Jászka, alle drei aus der Rechentechnischen Grundschule	1. Levente Rudolf 2. Dorottya Kovács 3. Boglárka Takáts, alle drei aus der Olivér-Halassy-Grundschule Neupesth
3.-4. Klasse:	1. Nóra Dóczy 2. Pál Dóczy 3. Adél Putterer	1. Donát Nemeskéri 2. Hanna Kosztel 3. Dorina Töreki, alle drei aus der Rechentechnischen Grundschule	1. Dániel Molnár, Olivér-Halassy-Grundschule Neupesth 2. András Turán-Schnitta, István-Károlyi-Grundschule und Gymnasium Neupesth 3. Jázmin Kovács, Olivér-Halassy-Grundschule Neupesth
5.-6. Klasse:	1. Diána Lasztóczy 2. Bianka Török 3. Hanna Hadzsi-Baranyi	1. Katinka Killer 2. Fanni Duhonyi 3. Sára Dienes, alle drei aus der Géza-Hegedűs-Grundschule	1. Máté Turán-Schnitta, István-Károlyi-Grundschule und Gymnasium Neupesth 2. Kornél Dudás, Olivér-Halassy-Grundschule Neupesth 3. Emma Major, Homoktövis-Grundschule Neupesth
7.-8. Klasse:	1. Nándor LuiB 2. Bernadett Csúcs 3. Petra Kovács		1. Éva Zsófia Novotta 2. Melinda Móczár 3. Panna Annamária Kolláth, alle drei aus der Olivér-Halassy-Grundschule Neupesth
9.-10. Klasse:		1. Péter Tamás, Endre-Ady-Gymnasium 2. Zsófia Bardóczy, László-Verebély-Fachmittelschule 3. Bence Kovács, Fachmittelschule für Schifffahrt	1. Enikő Kajtor, István-Károlyi-Grundschule und Gymnasium Neupesth 2. Rajmund Pifku, Neupesther Zweisprachige Technische Mittelschule und Gymnasium 3. Lili Anna Baranyai, István-Károlyi-Grundschule und Gymnasium Neupesth
11.-13. Klasse:		1. András Juhász und István Pór, László-Verebély-Fachmittelschule 2. Rita Ruzsinszky, Mihály-Károlyi-Fachgymnasium	1. Nóra Rózsa, Kálmán-Könyves-Gymnasium Neupesth 2. Krisztián Jakab, Neupesther Zweisprachige Technische Mittelschule und Gymnasium 3. Laura Garamszegi, István-Károlyi-Grundschule und Gymnasium Neupesth
<b>Kategorie Prosa</b>			
1.-2. Klasse:	1. Zsófia Török 2. Laura Vizi		
3.-4. Klasse:	1. Hanna Alboth 2. Panna Dudás	1. Anna Knight, Vizafogó-Grundschule	1. Márton Pirotsitz, István-Károlyi-Grundschule und Gymnasium Neupesth 2. Boglárka Fekete, Olivér-Halassy-Grundschule Neupesth
5.-6. Klasse:	1. Izabella Baranyi 2. Kata Béres 3. Victor Post	1. Aliz Hanna Kenéz, Csata-utcai-Grundschule 2. Róbert Knight, Vizafogó-Grundschule 3. Szonja Láng, Grundschule Csata-Straße	
7.-8. Klasse:	1. Patrícia Mujzer	1. Olivér Zsombor Papp, Pál-Tomori-Grundschule	1. Dávid Dóra, Olivér-Halassy-Grundschule Neupesth
9.-10. Klasse:			1. Dorina Széll 2. Bende Lajcsik 3. Blanka Madarász, alle drei aus dem Kálmán-Könyves-Gymnasium Neupesth
<b>Kategorie Mundart</b>			
	1. Patrícia Mujzer		



**Wettbewerbsaufruf**  
**Geburtstagstorte für NZjunior**

Liebe Kinder,  
liebe PädagogInnen,

stellt euch mal vor: NZjunior wird in diesem Jahr 25 Jahre alt! Wir feiern das ganze Jahr hindurch, aber ohne Geburtstagstorte geht das ja schlecht... Deshalb bieten wir euch die Möglichkeit, eine Geburtstagstorte für NZjunior zu entwerfen! NZjunior hat keine Lieblingstorte oder bestimmte Tortenwünsche, ihr könnt alles frei bestimmen! Egal ob malen, backen, ausschneiden, zusammenkleben oder zeichnen!

Egal ob die Geburtstagstorte für NZjunior schmeckt oder glänzt, leuchtet oder blinkt – eure Kreativität spielt hier die Hauptrolle! Ihr könnt die Torte zusammen mit der Klasse, in einer Gruppe, oder auch alleine „backen“. Macht ein Foto von eurem Meisterwerk und schickt es uns zu! Die Bewerbungen sind ab sofort möglich.

NZjunior wird die schönsten oder kreativsten Torten je nach Kategorien (Kindergarten, Unterstufe, Oberstufe) mit Geschenken belohnen!

Seid ihr neugierig auf die Geschenke? Dann nichts wie los!

Die Fotos bitte einzeln in JPG-Format schicken.

Unsere Adresse: [nzjunior2018@gmail.com](mailto:nzjunior2018@gmail.com)  
Betreff: Torte  
Einsendeschluss: 28. Februar 2019

1. Vier Jungen radeln um die Wette. Jürgen fährt langsamer als Otto und Thomas, Otto fährt langsamer als Thomas, aber nicht so langsam wie Benjamin. Wer ist am schnellsten?



2. Ich habe zwei Flügel und kann nicht fliegen. Ich habe einen Rücken und kann nicht liegen. Ich habe ein Bein und kann nicht stehen. Ich trage eine Brille und kann nicht sehen. Wer bin ich?

3. Du brauchst vier Minuten, um vier Eier zu kochen. Wie viele Minuten brauchst du, um fünfzehn Eier zu kochen?

4. Ich kann vortrefflich malen und lasse fort kein Haar. Das Bild ist fertig schon im Augenblick, wer außer mir hat solch ein Geschick? Doch ein Fehler mach ich stets: ich verwechsele links und rechts. Wer bin ich?

**Lösungen:** 1. Thomas; 2. die Nase; 3. ebenfalls vier; 4. der Spiegel

## Aus dem Briefkasten von NZjunior





## Die Starklasse der Woche: Die Klasse 6c der Wetschescher Grundschule



### 1. Welche Schule besucht ihr?

Wir besuchen die Anton-Grassalkovich-Grundschule Wetschesch/Vecsés.

### 2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?

Die Stadt Wetschesch und unsere Schule liegen im Komitat Pest.

### 3. Welche Klasse besucht ihr?

Wir besuchen die 6. Klasse (Klasse 6c).

### 4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?

Unsere Klassenleiterin heißt Nóra Lahocsinszky.

### 5. Welche Fächer lehrt euch eure Klassenleiterin?

Sie lehrt uns Deutsch und Volkskunde.

### 6. Wie groß ist eure Klasse?

Unsere Klasse besteht aus 17 Personen.

### 7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?

In der Überzahl sind die Jungs (10 Jungs, 7 Mädchen).

### 8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?

Elf deutschsprachige Stunden haben wir pro Woche.

### 9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?

Insgesamt haben wir 31 Stunden in einer Woche.

### 10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?

Unser Klassenzimmer schmücken wir mit Bildern aus dem Leben der Ungarndeutschen. Wir haben eine Zeitleiste an der Tafel, die Wappen und einige Blumen. Die Stadt-Makette und die Bauernhäuser, die wir in der Geschichts- und Volkskundestunde gebaut haben, stehen in der Ecke.

### 11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?

Beim letzten Klassenausflug waren wir im Budapester Zoo.

### 12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?

Unser Plan für das Schuljahr 2018/2019 ist, das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter zu vertiefen, deshalb organisieren wir weitere Ausflüge und gemeinsame Programme.

### 13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?

Wir sind ein Team, Schüler, die sich ergänzen.

### +1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?

Wir sind offen, einzigartig und kreativ. Wir handeln verantwortungsvoll. Darum sind wir die beste Klasse.

## Die Starklasse der Woche: Die 3. Klasse der Perwaller Grundschule



**1. Welche Schule besucht ihr?**

Wir besuchen die Kleine Quelle Deutsche Nationalitätengrundschule.

**2. In welchem Dorf/welcher Stadt und in welchem Komitat liegt eure Schule?**

Unsere Schule liegt in Perwall/Perbál. Perwall ist ein Dorf im Komitat Pest, nicht weit von Budapest.

**3. Welche Klasse besucht ihr?**

Wir besuchen die 3. Klasse.

**4. Wie heißt euer/eure KlassenleiterIn?**

Unsere Klassenleiterin heißt Anikó Bakai.

**5. Welche Fächer lehrt euch eure Klassenleiterin?**

Unsere Klassenleiterin unterrichtet uns: Deutsch, Deutsche Volkskunde, Ungarisch, Kunst und Technik.

**6. Wie groß ist eure Klasse?**

Unsere Klasse hat 28 SchülerInnen.

**7. Sind die Mädchen oder die Jungs in der Überzahl?**

In unserer Klasse lernen 10 Mädchen und 18 Jungen.

**8. Wie viele deutschsprachige Stunden habt ihr pro Woche?**

Wir haben 5 Deutschstunden und einmal Volkskunde pro Woche.

**9. Wie viele Stunden habt ihr insgesamt in einer Woche?**

Wir haben 27 Stunden pro Woche.

**10. Womit schmückt ihr euer Klassenzimmer?**

Wir schmücken unser Klassenzimmer mit Bildern, Fotos, unseren Zeichnungen, selbstgemachten und

aktuellen Dekorationen (zum Beispiel: im Herbst Kürbisfenster), mit deutschen Ausdrücken und vielem mehr. Unser Klassenzimmer ist schön und freundlich.

**11. Wo wart ihr beim letzten Klassenausflug?**

Am Ende des vorigen Schuljahrs waren wir im Spielpark in Tschiew/Piliscsév. Wir sind mit einem Kleinzug gefahren, haben mit Ton gebastelt und Tiere gestreichelt. Wir haben Zuckerwatte gegessen und zusammen viel gespielt. Unsere Klassenfahrt war sehr toll.

**12. Welche Pläne habt ihr für das Schuljahr 2018/2019?**

Wir planen viele gemeinsame Programme: Wildpark in Wudigess/Budakeszi, Theaterbesuche, TrachtTag 2019, Hottergang um unser Dorf, Nationalitäten-Faschingsfeier, Schulfasching, Klassenfahrt nach Budapest, Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben (z. B.: Kunst, Sport, Foto, Rezitation und Gesang), Digitalthemenwoche, viele Märchen, Geschichten, Gespräche, Spiele und Lachen in unserem Sitzkreis...

**13. Seid ihr ein Team? Wenn ja, wieso?**

JA! Wir lernen, spielen und arbeiten zusammen. Wir helfen einander. Bei uns ist niemand allein. Wir passen aufeinander auf.

**+1. Warum seid ihr die beste Klasse von allen?**

Wir sind immer lustig, bei uns haben alle immer gute Laune. Wir sind sehr gerne zusammen. Unsere Klasse ist einfach wunderbar. Bei uns kann man viel lachen und Spaß haben. Es ist kein Problem, wenn jemand Fehler macht, wir helfen einander. Wir halten zusammen, wie eine Familie.



# Spiele gegen Langeweile

*Ach, das Wetter da draußen! Manchmal ist es völlig bewölkt, manchmal regnet, manchmal schneit es. Eins ist aber sicher: es ist sooo sehr kalt, dass wir nach einer Stunde das Spielen sicherlich drin fortsetzen möchten. Bei einer Tasse heißer Schokolade macht es ja Spaß, neue Arten des Vergnügens auszuprobieren. Hier haben wir für euch vier verschiedene Spiele gesammelt! Sie helfen auch gegen Langeweile!*

## Mini-Mikado

Zum Mini-Mikado-Spiel brauchen wir 20 - 25 Zahnstocher. Auf 5 Zahnstocher malen wir einen roten Kreis und auf 5 andere Zahnstocher malen wir einen blauen. Die Zahnstocher mit dem roten Kreis haben den Wert 10, mit dem blauen den Wert 5, und die leer gebliebenen haben den Wert 1. Das Spiel läuft so wie beim richtigen Mikado: Die Zahnstocher werden im Bündel auf den Tisch hochkant gestellt und einfach fallen gelassen. Danach sollen wir die



Zahnstocher so vorsichtig wie möglich sammeln: Falls ein Hölzchen wackelt, ist schon der nächste Spieler dran. Wenn wir alle Zahnstocher aufgehoben haben, zählen wir den Wert der Kreise zusammen. Wer die höchste Punktzahl hat, ist der Gewinner des Mini-Mikados!

## Wachsgießen



Bleigießen ist ein alter Brauch, den wir jetzt – ein bisschen vereinfacht – neu beleben werden! Legen wir ein-zwei Stück Kerzenreste (also Wachs) auf einen größeren Löffel und lassen sie über einer Kerzenflamme langsam schmelzen. Wenn das Wachs schon flüssig ist, gießen wir es schnell in eine Schüssel, die mit kaltem Wasser gefüllt ist. Nun haben wir die große Aufgabe, die jeweilige Form zu erraten, die das flüssige Wachs im kalten Wasser annimmt. Ist es ein Waschbär, ein Akkordeon oder eine Tasse? Oder was?

## Auf der Suche nach Gummibärchen

Gummibärchen isst man gerne. Spiele spielt man gerne. Dann kann ein Spiel mit Gummibärchen nur supercool sein! Für jeden Mitspieler brauchen wir 7 gleiche Gummibärchen oder Gummibonbons. Der Spielleiter versteckt die Süßigkeiten in einem vorher bestimmten Raum. Danach sollen die Mitspieler die eigenen Gummibärchen finden. Wer als erster alle 7 findet (und sie nicht gleich aufisst), ist der Gewinner unseres Spiels! Wer kann noch mehr Gummibärchen verzehren? Versuchen wir es in der nächsten Runde mit 10 Gummibonbons!



Herausfinden, zeichnen und gewinnen! Bei diesem Spiel ist wirklich alles so einfach! Als Beginn des Spieles zeichnen wir sechs Kreise auf ein Blatt Papier. Ganz geheim soll jeder Spieler 6 verschiedene Dinge in die vereinbarte Form (z. B. Kreis, Drei-

## Kreiszeichnen



eck, Viereck, Oval) zeichnen. Dafür haben wir zwei Minuten. Wenn die Zeit um ist, betrachten wir alle Zeichnungen. Die Zeichnungen, von denen es mehrere gibt, streichen wir einfach

durch. Für ein Bild, das kein anderer Mitspieler gezeichnet hat, bekommt der Spieler einen Punkt. Am Ende der Runde zählen wir die Punkte zusammen und gleich kann schon die nächste Runde mit der nächsten Form anfangen! Pizza, Ball, Kopf, Apfel, Perle...





## Was macht eigentlich ein Archäologe? Archäologie – Mit Staubpinsel und Meißel in die Vergangenheit

*Archäologen befassen sich mit der Altertumskunde. Das ist eine Geisteswissenschaft, in deren Mittelpunkt die Untersuchung von Baudenkmalern, Schriftquellen und Bodenfunden steht. Mit Hilfe dieser Sachzeugnisse versuchen die Archäologen, Rückschlüsse auf die Lebensbedingungen, Ereignisse und Wirtschaftsformen abgeschlossener Geschichtsepochen zu ziehen. Während die Archäologie früher ausschließlich auf das Altertum begrenzt*

*war, existiert heute keine Zeitgrenze mehr. Durch die Forschungen und Untersuchungen der Archäologen wissen wir heute viel über das Leben und die Lebensgewohnheiten unserer Vorfahren. Versunkene Städte, untergegangene Völker, geheimnisvolle Gräber aus längst vergangenen Zeiten: Archäologen, auch Altertumsforscher genannt, scheuen keine Mühen und Gefahren, um herauszufinden, wie Menschen vor vielen tausend Jahren lebten.*

Die meisten Leute stellen sich das so vor: Archäologen buddeln in der Erde und stoßen dabei auf alte Tonscherben, Knochen oder Werkzeuge, die sie untersuchen und dann ins Museum legen. Doch tatsächlich ist vieles in der Erde versteckt. Darum ist auch oft von archäologischen Ausgrabungen die Rede. Aber die Forscher sind nicht nur mit Graben beschäftigt. Sie fliegen auch mit Flugzeugen über das Land und machen Fotos. Auf den Luftbildern prüfen sie den Boden. Ist er verfärbt, kann das ein Hinweis auf alte Festungen oder Friedhöfe sein.



Als Archäologe ist man als Kultur-Forscher tätig. Man kann an Universitäten, in Landesämtern für Archäologie und Bodendenkmalpflege, in Denkmalschutzeinrichtungen und Museen oder in Verlagen und bei Reiseveranstaltern für Kulturreisen beschäftigt sein. Die Aufgaben sind dementsprechend abhängig von dem Bereich, in dem man arbeitet. So kann sich ein Archäologe zum Beispiel mit archäologischen Ausgrabungen, Ausstellungen, Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten beschäftigen.

Wer Archäologe werden will, braucht bei der Arbeit sehr, sehr viel Geduld. Jeder Fundort muss genau vermessen werden. Dafür wird er in kleine Raster eingeteilt. Dann untersuchen die Forscher ein Raster nach dem anderen.



Mit Staubpinseln, Zahnbürsten und Kratzern wird das Erdreich Zentimeter um Zentimeter abgetragen. Denn hier sucht man Bruchstücke einer Geschichte. Jede noch so winzige Entdeckung – eine Tonscherbe, ein Stück Knochen, eine Schmuckperle – wird fotografiert, abgezeichnet, der Fundort in eine Karte eingetragen. Aus solchen Kleinigkeiten können erfahrene Archäologen die Geschichte eines bestimmten Ortes in einer bestimmten Zeit nacherzählen. Es gibt tatsächlich auch zahlreiche Archäologen, die graben schon seit Jahrzehnten an ein und derselben Stelle! Archäologen haben bis heute 62 Gräber im Tal der Könige aufgespürt. Doch nur eines war nicht von Räufern geplündert worden, als die Forscher es 1922 entdeckten: das Grabmal des berühmten Pharaos Tutanchamun.



Wer sich auf die Archäologie in Ägypten spezialisieren, also Ägyptologe werden will, muss an der Universität unter anderem die Geschichte, Kunst und Religion der alten Ägypter pauken und Sprachen wie Griechisch und Latein perfekt beherrschen – und natürlich die „Hieroglyphen“, die altägyptischen Schriftzeichen, lesen und schreiben können.



## Was geschah an diesem Tag...?



... vor 39 Jahren, am 25. Januar 1980, wurde der ehemalige Mittelfeldspieler des FC Barcelona Xavi in Terrassa geboren. Er gewann viermal die Champions League, zweimal die Europameisterschaft und einmal die Fußballweltmeisterschaft.



... vor 111 Jahren, am 26. Januar 1908, gewann Lily Kronberger den ersten Weltmeistertitel im Eiskunstlauf für Ungarn. Bis 1911, also vier Jahre lang, blieb sie Weltmeisterin in dieser Disziplin.



... vor 263 Jahren, am 27. Januar 1756, kam einer der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte, Wolfgang Amadeus Mozart, in Salzburg zur Welt.

... vor 189 Jahren, am 28. Januar 1830 wurde das Werk von Stefan Széchenyi „Über den Credit“ veröffentlicht.



... vor 182 Jahren, am 29. Januar 1837, ist der Begründer der modernen russischen Literatur Alexander Puschkin in einem Duell gestorben.

... vor 50 Jahren, am 30. Januar 1969, gab „The Beatles“ auf einem Dach ihr letztes Live-Konzert. Ein riesengroßes Verkehrschaos bildete sich daraus, deswegen dauerte das Konzert nur 42 Minuten lang.

... vor 101 Jahren, am 31. Januar 1918, stellte die Sowjetunion mit einem Sprung von 13 Tagen vom julianischen auf den gregorianischen Kalender um: nach dem 31. Januar folgte der 14. Februar.



## Lach mit!

„Papa, ich soll dir von meinem Lehrer einen schönen Gruß bestellen. Morgen Abend um 6 Uhr ist Elternabend im kleinen Kreis.“

„Wieso im kleinen Kreis?“

„Naja, du und der Lehrer.“

\*

„Wer weiß, wie lange Krokodile leben?“, fragt die Biologielehrerin.

Meldet sich Paul: „Genauso wie kurze.“

\*

Lehrerin: „Also Robert, pass gut auf! Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen. Nenne mir nun ein Beispiel!“

„Die Sommerferien dauern zehn Wochen, die Weihnachtsferien höchstens vierzehn Tage.“

\*

Oliver hat von der Schule aus Schwimmunterricht. Nach einigen Unterrichtsstunden fragt ihn der Vater:

„Kannst du schon schwimmen?“

„Nein, noch nicht, aber von den Nichtschwimmern bin ich der Beste!“

\*

„Papi, kannst du mir sagen, wie Gehirn funktioniert?“

„Lass mich in Ruhe, ich habe etwas anderes im Kopf.“

\*

„Wie gefällt es dir denn in der Schule, Seppi?“

„Ganz gut“, meint der kleine Seppi, „bloß ist halt jedes Mal ein halber Tag futsch!“

\*

Zwei Kinder laufen an einem ausgetrockneten See vorbei.

Sagt das eine zum anderen: „Guck mal, der See ist weg!“

Sagt das andere Kind: „Das war bestimmt ein Seeräuber!“

## Sudoku macht Spaß!

Bei einem Sudoku müssen die leeren Felder so mit Zahlen ausgefüllt werden, dass jede Zahl nur einmal in jeder Zeile, nur einmal in jeder Spalte und nur einmal in jedem Block vorkommt. Nun haben wir Zahlen von 1 bis 6. Wer kann am schnellsten den Sudoku-Block richtig lösen?

			2		
	4	6		1	
1				3	
	1				6
	5		6	4	
		4			



Redakteurin: **Dorottya Bach**  
 Anschrift: NZJunior Budapest,  
 Lendvay u. 22 H-1062  
 Telefon: +36 1 302 68 77  
 E-Mail: nzjunior2018@gmail.com  
 NZJunior im Internet bis Ende 2016:  
 www.neue-zeitung.hu  
 Gegründet von **Beate Dohndorf**  
 (1943-2017)